

Emmaus-Sonntagsimpuls am 24. Sonntag im Jahreskreis | 12. September 2021

Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus 8,27–35

Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi.
Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen?
Sie sagten zu ihm:
Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija,
wieder andere für sonst einen von den Propheten.
Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?
Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias!
Doch er verbot ihnen, mit jemand über ihn zu sprechen.

Dann begann er, sie darüber zu belehren, der Menschensohn müsse vieles erleiden
und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden;
er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen.
Und er redete ganz offen darüber.
Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe.
Jesus wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht:
Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen!
Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte:
Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.
Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren;
wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.

„Für wen halten mich die Menschen?“ fragte Jesus seine Jünger. Mehr denn je wird in vielen Studien und Veröffentlichungen, christlichen und nichtchristlichen, über Jesus gesprochen. Der Evangelist Markus berichtet, wie er heute eine kleine Meinungsumfrage unter seinen Jüngern durchführt, um zu erfahren, was die Menschen von ihm halten. Und ich ... wer ist Jesus für mich?

Égide Muziazia